

ländischen Flugschriften. Nr. 1/2. 8°. 80 S. Interim-Verlag A. van den Broeck, Brügge. M 1.—) — Das öfters erwähnte »Büro zur Verbreitung deutscher Nachrichten im Auslande« (Düsseldorf-Brüssel) hat seine Verlagstätigkeit auf dem Gebiete der flämischen Literatur und Sprache ausgedehnt. Zu dem in der ersten Belgien-Bibliographie erwähnten »Flämischen Sprachführer« von Hauptmann Dr. Durr, der in diesen Tagen in 2., vermehrter Auflage erschienen ist (16°. 108 S. G. Stille, Berlin-Brüssel. M —.60; für Heeresangehörige M —.40), sind die zwei schon früher erwähnten Hilfsmittel gekommen: Flämisch-deutsches und Deutsch-flämisches Wörterbuch. (fl. 8°. 98 S. M —.60; für Heeresangehörige M —.40.) — 100 flämische Volkslieder, herausgegeben von Jul. Stockh (16°. 112 S., 25 S., für Heeresangehörige 15 S.). — Das Bureau hat dann in diesen Tagen noch die beiden folgenden Broschüren herausgegeben: Brühl, Heinz., Flandern, ein literarisches Neuland. Niederschrift eines mit gutem Erfolge am 8. Februar d. J. in der hiesigen »Deutschen Schule« gehaltenen Vortrages, mit zahlreichen Gedichtproben in deutscher Übertragung (8°. 27 Seiten, 40 S.). — Die Zukunft Belgiens. Von einem Flamen. Also ein neuer Beitrag zu der verwickelten belgisch-flämischen Frage (mit Vorwort von J. Stockh, 8°. 18 S., wie die vorhergehende Broschüre ebenfalls bei G. Stille. 30 S.). Der in deutschen Kreisen sehr bekannte und geschätzte Direktor der deutschen Schule in Antwerpen Dr. B. Gaster hat mit einem »Flämischen Lehrbuch. Leitfaden zur schnellen Erlernung der flämischen Sprache« (8°. 91 S. Seners Verlag, Wolfenbüttel. M 1.10) einem gerade jetzt oft empfundenen Bedürfnis nach einem hinreichend ausführlichen und praktischen Sprachbuch in willkommener Weise abgeholfen. Er arbeitet dabei mehr mit Beispielen und Lesestücken als mit grammatikalischen Regeln und weckt dadurch Lust und Verständnis für die flämische Sprache, daß er von Wörtern und Sätzen ausgeht, die in beiden Sprachen gleich oder ähnlich sind, um dann an den hauptsächlichsten Abweichungen hier von in die Struktur der flämischen Sprache einzudringen. — Auch der »Polhglott Kunde« und »Neufelds Sprachführer« haben dem Bedürfnis der deutschen Okkupation in dem flämischen Belgien Rechnung getragen: »Flämisch« (8°. 32 S., Carl Georgi, Bonn, 50 S.) resp. »Flämisch«, von Hermann Wirth (16°. 300 S. Neufeld & Henius, Berlin. M 1.—).

Zur Gruppe der kunstgeschichtlichen Monographien übergehend, haben wir diesmal ein Prachtwerk zu verzeichnen, dessen Bedeutung in den Originalzeichnungen liegt und das deshalb den Krieg um ein Beträchtliches überdauern dürfte, umso mehr, als auch der Text flott geschrieben und stilistisch bemerkenswert ist: »Belgien 1915«, Text von Fedor von Zobelitz, Skizzenbuch von Luigi Kasimir. Das Werk enthält 47 Skizzen, darunter 18 ein- und mehrfarbige Original-Lithographien in Kl.-Folio, gebunden, Preis 24 M., Vorzugsausgabe auf Wüttenpapier, in Perg. geb. 60 M. (J. Brudmann A.-G., München). In den Montanus-Büchern ist ein Bilderatlas »Belgien sonst und jetzt« erschienen, der wie das vorgenannte Werk neben den Abbildungen des alten Belgiens auch Bilder vom belgischen Kriegsschauplatz und von der deutschen Okkupation bringt. Der reiche Bilderschmuck des Bandes wird durch eine Textleitung des durch seine frühere Mitarbeit an diesem Blatte wohlbekannten Redakteurs Toni Kellen erläutert (4°. 112 S. auf Kunstdruckpapier mit 200 Bildern; Herm. Montanus, Siegen, kart. M 2.—).

Im Gegensatz dazu behandelt der Direktor des Leipziger Kunstgewerbemuseums, Prof. Rich. Graul, in seinem in der letzten Bibliographie nur kurz erwähnten »Alt-Flandern« [und Brabant, Artois, Hennegau, Lüttich] ausschließlich die Kunstdenkmäler der alten belgischen und nordfranzösischen Städte in rund 200 meisterhaft wiedergegebenen photographischen Aufnahmen in braunem Doppeltondruck; der Text besteht aus einer kunstgeschichtlichen Einleitung und Anmerkungen zu den einzelnen Bildern und ist außerdem noch mit alten Städtekupfern geschmückt (4°. 46 S. Text und 86 S. Abbildgn., Roland-Verlag Dachau, kart. 1 M 90 S., geb. 3 M., mit neuerlichem Kriegsausschlag von 30 S.). — Auch das ebenfalls in der ersten Bibliogra-

phie nur kurz erwähnte Buch von Lüthgen — das mir damals gleichfalls noch nicht vorlag — »Belgische Baudenkmäler« sei seiner vorzüglichen Ausstattung wegen hier nochmals erwähnt; sein Preis ist jetzt ebenfalls von 3 M auf 3 M 50 S erhöht worden (8°. 96 S. u. 96 S. Vollbilder. Hblwd. Insel-Verlag). — »Brüssel als Kunststätte« ist der Titel einer anspruchsloseren kleinen Monographie von Jul. Baum (8°. 39 S. m. 22 Vollbildern, J. H. Ed. Heitz, Straßburg, 80 S.). Mit dem Einfluß des Krieges auf die Bauwerke unsrer Kampfgebiete an der Westfront beschäftigen sich die beiden folgenden, reichillustrierten Arbeiten bewährter Fachmänner: Bodo Ehardt, Krieg und Baukunst in Frankreich und Belgien (gr. 8°. 120 S. auf Kunstdruckpapier mit 135 Abbildgn., Reiseskizzen, Lichtbildaufnahmen, Plänen und alten Stichen; Burgverlag, Berlin-Grünwald, 3 M) und Paul Clemen (Prof. in Bonn), Der Zustand der Kunstdenkmäler auf dem westlichen Kriegsschauplatz (4°. 48 S. mit 77 Abbildgn. Sonderdruck aus der »Zeitschrift für bildende Kunst«; E. A. Seemann, Leipzig, 3 M.). Obwohl keine deutsche Publikation, sei an dieser Stelle auch eine soeben angezeigte Sammlung von 100 Lichtdrucktafeln »La Belgique monumentale« erwähnt, die der Verleger Martinus Nijhoff im Haag aus zwei berühmten Quellentwerken ausgewählt hat: Sluhterman, Alte Innenräume in Belgien (1913) und Van Djsendyck, Documents classés de l'art (1880—89). In Mappe (4°. 25x32 cm. 15 Gulden).

Auf dem Gebiete der volkswirtschaftlichen Literatur ist vor allem das längst erwartete »Handbuch des belgischen Wirtschaftslebens« von Wilh. Büchlin zu verzeichnen, das in erster Linie der deutschen Zivilverwaltung in Belgien Vorarbeit und Hilfe zu leisten bestimmt ist. Es ist in der Hauptsache auf den belgischen Nachschlagewerken, wie »Recueil financier« (dem belgischen »Saling«) und »Annuaire statistique« aufgebaut und bringt eine Fülle von praktischen Angaben und Ziffern über die belgischen Industrien, die Landwirtschaft, Eisenbahn- und Lokalbahnwesen, Schifffahrt, Kreditinstitute, Börsen- und Bankwesen, die Arbeitergesetzgebung, die staatlichen Einrichtungen, die Finanzen, Steuern, die Handelsgesetzgebung und die Kongo-Kolonie. Jede Abteilung enthält am Schlusse die darauf bezüglichen, vom deutschen Generalgouvernement erlassenen Gesetze und Verordnungen. Eine 26 Seiten umfassende Bibliographie, in der auch die während des Krieges entstandene Literatur zum Teil aufgenommen ist, erhöht den Wert dieses ersten größeren »Belgien-Handbuches« (8°. 725 S. mit 5 statistischen Tabellenbeilagen und 1 Karte, Otto Hapke, Berlin, geb. M 14.60). In die gleiche Rubrik gehören noch eine viel besprochene Broschüre von Kurt Wiedenfeld, Antwerpen im Weltverkehr und Welthandel, deren Tendenz auch bei den Belgiern Anklang findet und deren Schlußsatz »Antwerpen aus der belgischen Besonderheit irgendwie herausheben, heißt Antwerpens wirtschaftliche Bedeutung für Deutschland untergraben« die Richtung der Schrift kennzeichnet. (8°. 48 S., 3. Heft von »Weltkultur und Weltpolitik«, J. Brudmann A.-G., München, M —.75), sowie: Bruno Heinemann und J. Neumann, Die feindlichen Grenzgebiete in ihrer Bedeutung für das deutsche Wirtschaftsleben. (8°. 80 S. mit Kartenskizzen u. Ill. Reichsverlag H. Kalkoff, Berlin. M 1.50.) Ebenso die gut illustrierte deutsche Bearbeitung einer vor dem Kriege erschienenen Monographie des industriellen Belgiens von Jzart: La Belgique au travail. Die autorisierte deutsche Ausgabe von Hanns Günther führt den Titel »Durch Belgien. Wanderungen eines Ingenieurs vor dem Kriege« und gibt ein flott geschriebenes, ungemein anziehendes und anschauliches Bild von der intensiven Gewerbetätigkeit der Belgier, ihren Fabriken, Hochöfen, Hüttenwerken, Kohlenbergwerken, Schifffahrts-Einrichtungen, Waffen- und Textilfabriken usw. Das Buch enthält viele statistische und technische Angaben, ist aber trotzdem so geschrieben, daß auch der Laie viel Genuß und Belehrung daraus schöpfen kann. (8°. 191 S. m. 25 Abbildgn. in Lichtdruck u. 1 Karte. Franck'sche Verlagshandlung, Stuttgart. M 3.—; geb. M 4.—.) Schließlich gehört hierher auch eine von Mittler & Sohn kürzlich angezeigte Arbeit von J. Wiese: Belgisch-Kongo. Geschichtliche, geographische und volkswirtschaftliche Studie. (8°. 113 S. M 2.75.)